

Leitner Ernst Ludwig

Vorname: Ernst Ludwig

Nachname: Leitner

erfasst als: Komponist:in Interpret:in Ausbildner:in

Genre: Neue Musik

Instrument(e): Klavier Orgel

Geburtsjahr: 1943

Geburtsort: Wels

Geburtsland: Österreich

Website: [Ernst Ludwig Leitner](#)

Österreichischer Komponist, Organist und Hochschullehrer.

Das kompositorische Werk umfasst nahezu alle Gattungen, darunter vier Sinfonien, acht Instrumentalkonzerte, ein "Requiem in memoriam Leonard Bernstein", vier Opern "So weiß wie Schnee, so rot wie Blut" (1999), "Die Sennenpuppe" (2008), "Die Hochzeit" (2010) und "Fadinger Oder die Rebellion der Hutmacher" (2013). Seine Werke wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

Stilbeschreibung

"1979 schrieb Cesar Bresgen über Ernst Ludwig Leitner: "[...] Das Erreichen einer Synthese klanglicher Farbwelt und überkommener polyphoner Gesinnung dürfte Leitners vornehmstes Anliegen sein [...]" Die ersten Kontakte mit Musik des 20. Jahrhunderts hatte ich als Gymnasiast etwa um 1958. Es war überwiegend Musik von Johann Nepomuk David und Paul Hindemith, vermittelt durch den damaligen Leiter des Welser Bach-Chores und meinen späteren Lehrer Josef Friedrich Doppelbauer. Einige Jahre später hörte ich erstmals Musik von Olivier Messiaen, die mich von Anfang an faszinierte. Die Auseinandersetzung mit Werken der Wiener Schule war für mein Schaffen letztlich am prägendsten. Diesen Satz würde ich aus heutiger Sicht zur anfangs zitierten Aussage Cesar Bresgens noch hinzufügen."

Ernst Ludwig Leitner (1994), zitiert nach: Günther, Bernhard (1997) (Hg.): Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts. Wien: music information center austria, S. 671.

Auszeichnungen

1967 Abgangspreis

1972 [Amt der Oberösterreichischen Landesregierung](#) Förderungspreis

1973 [Stadt Wels](#) Förderungspreise

1981 [Stadt Wels](#) Kulturmedaille

1983 [Stadt München](#) Internationaler Kompositionswettbewerb München: 1. Preis

1984 [Amt der Oberösterreichischen Landesregierung](#) Oberösterreichischer
Landeskulturpreis

1985 [Internationale Bachakademie Stuttgart](#) Förderungspreis

1990 Johann-Jacob-Froberger-Preis Kaltern/Stuttgart

1996 [Amt der Oberösterreichischen Landesregierung](#) Kulturmedaille

1996 [Stadt Wels](#) Verdienstmedaille

2010 [Amt der Oberösterreichischen Landesregierung](#): Großer [Landespreis für Kultur](#) - Anton Bruckner-Preis

2012 Heinrich-Gleißner-Preis

2013 [Amt der Oberösterreichischen Landesregierung](#) Goldenes Verdienstzeichen
des Landes Oberösterreich

Ausbildung

1963 Linz Lehrerbildungsanstalt Linz: Matura

1963 - 1968 [Universität Mozarteum Salzburg](#) Salzburg Unterricht bei Hedalise
Haupt-Stummer Klavier

1963 - 1968 [Mozarteumorchester Salzburg](#) Salzburg Violoncello [Weigl Georg](#)

1963 - 1968 [Universität Mozarteum Salzburg](#) Salzburg Komposition Klavier
[Doppelbauer Josef Friedrich](#)

1967 [Universität Innsbruck](#) Innsbruck Lehramtsprüfung in Musikerziehung

1968 [Universität Innsbruck](#) Innsbruck Diplomprüfungen Orgel und Komposition
mit Auszeichnung Orgel

1970 Internationale Meisterklasse, Mechelen/Belgien: Teilnahme (Flor Peeters)
Orgel

Komposition [Kropfreiter Augustinus Franz](#)

Orgel [Ebermann Hedwig](#)

[Universität Innsbruck](#) Innsbruck Musikwissenschaft

Tätigkeiten

1967 - 1968 in diversen Gymnasien (Salzburg, Linz): Musikerzieher

1969 - 1970 [Universität für Musik und darstellende Kunst Graz](#) Graz Lehrauftrag
(Orgel)

1970 [Universität Mozarteum Salzburg](#) Salzburg seitdem Lehrauftrag (Orgel und
Musiktheorie)

1970 - 1996 [Bach Chor Wels](#) Wels Leiter des von Johann Nepomuk David
gegründeten Chors

1973 - 1983 [Universität Mozarteum Salzburg](#) Salzburg Leiter der Abt.
Musikpädagogik

1978 - 2012 [Universität Mozarteum Salzburg](#) Salzburg ordentliche HS-Professur (Tonsatz)
2000 [Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek](#) Wien
Dokumentation des bisherigen Schaffens
2000 - 2008 [Universität Mozarteum Salzburg](#) Salzburg Vorstand des Institutes für Dirigieren, Komposition und Musiktheorie
2003 - 2009 [Universität Mozarteum Salzburg](#) Salzburg Vorsitzender des Senates der Universität Mozarteum
Vortragsreisen und Leitung diverser Meisterkurse
Konzerttätigkeit als Organist in Europa, den USA und Kanada

Aufträge (Auswahl)

[Amt der Salzburger Landesregierung](#)

[Oberösterreichische Stiftskonzerte](#)

University of Michigan

[Amt der Oberösterreichischen Landesregierung](#)

[Oberösterreichischer Blasmusikverband](#)

Erziehungsdepartement Basel

[Internationales Brucknerfest Linz](#)

[Wiener Kammeroper](#)

Literatur

1994 Goertz, Harald, Österreichischer Musikrat (Hg.): LEITNER Ernst Ludwig. In: Österreichische Komponisten unserer Zeit (= Beiträge der Österreichischen Gesellschaft für Musik. Band 9). Bärenreiter: Kassel u. a., S. 89-90.

1997 Günther, Bernhard (Hg.): LEITNER Ernst Ludwig. In: Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts. Wien: Music Information Center Austria, S. 671-673.